

## Nationales Lawinenbulletin Nr. 46

vom Freitag, 6. Januar 2006, 17:00 Uhr

### *In den Föhngebieten noch erhebliche Lawinengefahr*

#### Allgemeines

Am Freitag war es in den Bergen recht sonnig, am Alpensüdhang hatte es zeitweise Wolkenfelder. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag zwischen minus 6 Grad im Norden und minus 8 Grad im Süden. Der Wind wehte schwach bis mässig aus südlichen Richtungen. In den typischen Föhntälern wehte der Südwind in der Nacht zeitweise stark. Der meist noch lockere Schnee wurde dort sowie in Kamm- und Passlagen verfrachtet. Es entstanden dabei störanfällige Triebsschneeansammlungen.

In den inneralpinen Gebieten, im Gotthardgebiet sowie südlich davon liegt wenig, sehr unregelmässig abgelagerter Schnee. Mit einer schwachen Schneedeckenbasis bricht man häufig bis auf den Boden durch. Am Alpennordhang sowie im nördlichen Wallis ist die Schneelage durchschnittlich. Sie ist hier schon etwas besser verfestigt, besonders in den bodennahen Schichten. Die Schneeoberfläche ist vor allem kammnah windgepresst, an Südhängen zunehmend verharscht und sonst meist locker. Verbreitet ist grosser Oberflächenreif entstanden.

#### Kurzfristige Entwicklung

Am Samstag ist es in den Bergen meist sonnig und schwachwindig. Nur in den typischen Föhngebieten geht zeitweise ein mässiger Süd-Föhn. Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt bei minus 5 Grad.

#### Vorhersage der Lawinengefahr für Samstag

Nördlicher Alpenkamm vom Jungfraugebiet bis zum Säntisgebiet ohne nördliche Surselva sowie ohne Flims-Untervaz:

##### *Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)*

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem in Rinnen und Mulden mit Triebsschnee sowie in Kammlagen der Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m. Bereits Einzelpersonen können die frischen Triebsschneeansammlungen auslösen.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen:

##### *Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)*

In den übrigen Teilen des Alpennordhanges und des Gotthardgebietes sowie in der Surselva und in Nordbünden sowie im Wallis befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m, im Wallis oberhalb von rund 2000 m. In den übrigen Teilen des Tessins, Mittelbündens sowie im Engadin und in den Bündner Südtälern befinden sich die Gefahrenstellen vor allem in Rinnen und Mulden mit Triebsschnee aller Expositionen oberhalb von rund 2200 m. In allen Gebieten dieser Gefahrenstufe sind frische Triebsschneeansammlungen in Kamm- und Passlagen besonders zu beachten. Lawinen können schon durch Einzelpersonen ausgelöst werden. Die abgleitenden Mengen sind meist klein, können aber vereinzelt auch mittlere Ausmasse annehmen.

In allen Regionen steigt die Gefahr von feuchten Rutschen und Lawinen an sehr steilen Südhängen unterhalb von rund 2000 m im Tagesverlauf leicht an.

#### Tendenz für Sonntag und Montag

In den Bergen ist es sonnig und schwachwindig. Im Süden ist es zeitweise bewölkt. Die Lawinengefahr nimmt vor allem an den Südhängen ab.

**Zusätzliche Informationen:** 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)  
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF  
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)  
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich  
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz  
Wetterinformation in Zusammenarbeit  
mit MeteoSchweiz

**Regionale Lawinenbulletins** (Fr. 1.49/Min)  
0900 59 20 31 Zentralschweiz  
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen  
0900 59 20 33 Oberwallis  
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden  
0900 59 20 35 Südbünden  
0900 59 20 36 Berner Oberland  
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

**Rückmeldungen:**  
Gratis-Tel.: 0800 800 187  
Gratis-Fax: 0800 800 188  
**Internet:** <http://www.slf.ch>  
**Email:** [lwp@slf.ch](mailto:lwp@slf.ch)  
**WAP:** [wap.slf.ch](http://wap.slf.ch)  
**Teletext:** Seite 782 (SF DRS)

# Vorhersage der Lawinengefahr

Samstag, 7. Januar 2006

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

